

**Zeitschrift:** Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** 6 (2001)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Gemeinsam sind wir stark!

**Autor:** Sterchi, Chris / Feuz, Markus

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091783>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unter der Leitung von Christine Sterchi (Stiftungsrätin der Stiftung Berner Hospiz, Ressort Schulung) hat eine Arbeitsgruppe Anfang letztes Jahr die Erarbeitung eines Schulungskonzeptes in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus drei Mitgliedern des ehemaligen Pflegedienstes des Berner Hospiz zusammen.

Chris Sterchi\* und Markus Feuz\*\*

## Gemeinsam sind wir stark!

### Hospizarbeit : Ein Schulungskonzept der Stiftung Berner Hospiz.

Der Bedarf für ein Schulungskonzept bestand schon länger. Schulungen haben verschiedene Personen vor und während des Hospizbetriebes, sowie nach der Schliessung des Berner Hospiz durchgeführt. Um die Einheitlichkeit und die Qualitätskontrollen der Schulung garantieren zu können, wurde auf Empfehlung des Stiftungsrates eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Schulungskonzeptes gebildet.

Rückblickend auf mehr als drei Jahre Schulung gibt es unterschiedliche Erfahrungswerte.

Den Hauptanteil an Schulungen machen Berufsgruppen im Pflegebereich aus, darunter hauptsächlich Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau I und II. Eine Schulung wurde im Rahmen einer Fortbildung für Pflegenden in der Spitex angeboten und ein Vortrag wurde für Ärztinnen und Ärzte in der Spitin organisiert. Einige Vorträge und Interviews wurden von verschiedenen Veranstalterinnen und Veranstaltern durchgeführt: z.B. durch Berner Vereinigung der med. Praxisassistentinnen, American Womans Club, Kirchgemeinden, einen Musikverein, die Palliativtagung in Burgdorf, allgemeinbildende Schulen, Radiosendungen, Schweizer Fernsehen, verschiedene Zeitschriften und

Zeitungen, um nur einige zu nennen. Oft werden solche Veranstaltungen im Hinblick auf eine Geldspende organisiert. Viele gemeinnützige Vereine möchten Gewissheit und Transparenz darüber, wem sie ihre Spende überweisen. Solche Schulungen sind deshalb sehr wertvoll, weil wir damit die Bürgerinnen und Bürger erreichen und so die Hospizidee an der Basis verbreiten können.

An der Ausstellung «Last Minute» im Stapferhaus Lenzburg und im Museum für Sepulkralkultur in Essen, Deutschland hat das Berner Hospiz einen Beitrag in Form eines Tondokumentes und eines Artikels im gleichnamigen Buch zur Ausstellung geleistet.

Gelegentlich erhalten wir Anrufe von Pflegenden zu spezifischen Fragen der Palliativpflege. Oft geht es dabei um die Verabreichung von schmerzstillenden Medikamenten, Fragen zur Rehydrierung in der terminalen Phase oder zu Organisationsformen von Pflgeteams in der Palliativpflege.

Die Rückmeldungen auf unsere Schulungen sind durchwegs positiv und sehr inhaltsvoll. Oft wird von den Schulungsteilnehmerinnen bedauert, dass es in der Region Bern kein Hospiz mehr gibt. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die von Schwerfälligkeit geprägte politische Situation und die als ignorant erlebte Haltung der Krankenkassen und insbesondere der Krankenkassenkonkordate, gegenüber der Palliativbetreuung und Hospizbewegung. Neueste Erkenntnisse zeigen auch auf, dass sich selbst im BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen) bezüglich Palliativ-Care nicht viel bewegt.

Während des letzten Jahres traf sich die AG-Schulung regelmässig für gemeinsame Arbeitssitzungen. In der Zeit zwischen den Sitzungen arbeiteten die AG-Mitglieder einzeln an ausgewählten Inhalten. Jetzt ist das Resultat in Form eines Ordners kurz vor der Fertigstellung. Inhaltlich besteht er aus unterschiedlichen Kapiteln zu den meist gefragten und unterrichteten Themen der Hospizarbeit wie z.B. Definitionen zu Palliativpflege, die Geschichte der Hospizbewegung, Umgang und Begleitung der Angehörigen, Symptomkontrolle usw. Dazu haben wir u.a. Kopien von Arbeitsinstrumenten aus verschiedenen Institutionen bekommen und Informationen über die Angebote der Palliativpflege in verschiedenen Ländern gesammelt. Noch ausstehend, aber ge-

\* Chris Sterchi, Stiftungsrätin Berner Hospiz, Spitexschwester

\*\* Markus Feuz, ehemaliger Pflegedienstleiter Berner Hospiz

plant ist die Erfassung der Hospizgeschichte in der Schweiz. Methodisch stellen wir Folien, Bilder, Arbeitsblätter und Artikel zu den einzelnen Themen zur Verfügung.

Unsere Ziele sind:

- Die Bereitstellung einer Daten-Sammlung, die als Grundlage für die Vorbereitung von Referaten zum Thema Hospizarbeit und Palliative Care dienen soll.
- Die Dokumentation und die Weitervermittlung unserer Erfahrungen und unseres Wissens über der Hospizarbeit.
- Informationen über den regionalen und nationalen Stand der Hospizbewegung.
- Ein Informationsangebot, welches das Interesse eines breiten Publikums abdeckt – Fachpersonal sowie Laien.

Die Ausarbeitung der letzten Einzelheiten ist jetzt voll im Gang aber wir gehen davon aus, dass der Ordner ab April für den Gebrauch bereit sein wird. Es gibt insgesamt vier Kopien des Ordners: Drei bleiben bei den AG-Mitgliedern, den vierten stellen wir allen Interessierten zur Verfügung. Als Ergänzung zu unserem Schulungsangebot steht eine Gruppe Fachleute als Referentinnen und Referenten zur Verfügung.

Die Arbeit am Schulungskonzept ist für uns sehr wertvoll, weil wir dadurch die gesammelten Erfahrungen und unser Wissen in der Hospizarbeit dokumentieren und weitergeben können. Natürlich motiviert uns auch die Hoffnung auf ein neues Hospizprojekt und der Traum des lange ersehnten Durchbruchs der Hospizbewegung in der Schweiz – und damit auch in Bern.

Weitere Auskünfte zum Projekt und zum Thema Schulungsangebot können unter folgender Adresse bezogen werden:

Palliativprojekt der Stiftung Berner Hospiz  
Regula Eggli  
Postfach  
3032 Hinterkappelen  
Telefon 031 901 36 60  
Fax: 031 901 36 61  
e-mail: [eggli-haemmig@bluewin.ch](mailto:eggli-haemmig@bluewin.ch)